

Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben-Ausgaben: „Würgefer Zeitung“ und „Erbacher Zeitung“.

Amtliches Organ der Stadt Camberg
und des königlichen Amtsgerichts



Haupt-Anzeigebblatt für den goldenen
Grund und das Emstal

Der „Hausfreund für den goldenen Grund“ erscheint wöchentlich dreimal
(Dienstags, Donnerstags und Samstags). — Der Bezugs-Preis beträgt
vierteljährlich 1.25 M., durch die Post bezogen 1.54 Mark. Anzeigen die
einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.

Wöchentliche Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ und
„Landwirtschaftliches Zentralblatt“.
Druck und Verlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ummelung.
Geschäftsstelle: Bahnhofstraße. — Telefon Nr. 28.

Bezugspreis pro Vierteljahr 1.40 Mk. Durch die Post bezogen 1.69 Mk.

Inseraten die Zeile 25 Pfg. Reklamen 50 Pfg.

Nummer 32

Donnerstag, den 14. März 1918.

40. Jahrgang

Amtliche Nachrichten.

Gleichverkauf

am Samstag, den 16. d. Mts., bei Schauh
und Schlachthaus.
Abgabe pro Kopf 100 gr. Preis per
Pfund Rindfleisch 2,10 Mk. und Kalbfleisch
1,60 Mk.

Reihenfolge.

Nr. 1—300 von 9 bis 10 Uhr.

Nr. 301—637 von 10 bis 11 Uhr.

Darauf Ausgabe für die Gemeinde
Lombach.

Camberg, den 13. März 1918.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Eine Anzahl Besitzer ist noch mit den An-
gaben über Rübenbestände im Rückstand.

Ich fordere daher die betreffenden Besitzer
auf bis spätestens Morgen Donnerstag,
Nachm. um 5 Uhr das Versäumte nachzu-
holen, andernfalls Befragung erfolgt.

Es ist anzugeben, wieviel Zentner Rüben
geerntet, wieviel Zentner verkauft und wieviel
Zentner noch vorhanden sind, sowie wieviel
Rindvieh pp. gehalten wird.

Camberg, den 13. März 1918.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Der Feldweg Übergang bei Bahnwärter
Weier ist für Fuhrwerk am k. Freitag und
Samstag gesperrt.

Camberg, den 13. März 1918.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Die vierte Rate Staats- und Gemeinde-
steuer ist umgehend zu zahlen. Wegen Ab-
schluß des Steuerjahres wird in den ersten
Tagen des Beitragsverfahrens erfolgen.

Camberg, den 13. März 1918.

Die Stadtkasse:
Wenz.

Amtliche Tagesberichte.

M. I. B. Großes Hauptquartier, 12. März.

Westlicher Kriegsschauplatz

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Die feindliche Artillerie entwickelte am
frühen Morgen an vielen Stellen der Front
namentlich zwischen der Lys und der Scarpe
tätige Tätigkeit. Im Vorfeld der beiderseitigen
Stellungen kam es zu kleineren Infanterie-
gefechten. Das Feuer englischer Artillerie
auf rückwärtige Ortschaften forderte zahlreiche
Opfer unter der französischen Bevölkerung.
Nach Cambrai erhielt mehrere Schuß schwersten
Kalibers.

Zur Vergeltung für feindliche Fliegeran-
griffe am 9. und 10. 3. auf Stuttgart, Es-
lingen, Unter-Türkheim und Mainz haben
unser Flieger in letzter Nacht Paris ausgie-
big mit Bomben belegt.

Leutnant Freiherr v. Rüdthofen errang
am 27. Luftsieg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts
Neues.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff

M. I. B. Großes Hauptquartier, 13. März.

Westlicher Kriegsschauplatz

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In vielen Abschnitten lebte am Abend der
Artilleriekampf auf. Die Erkundungstätig-
keit blieb reg.

Bei Abwehr eines belgischen Vorstoßes öst-
lich von Neuport nahmen wir einen Offizier
und 30 Mann gefangen. Eigene Unterneh-
mungen östlich von Zonnebeke und südwestlich
von Formelles brachten 23 Engländer und

Portugiesen ein. In der Champagne stürm-
ten westpreussische Kompanien nach starker
Feuervorbereitung die französischen Gräben
nordöstlich von Prosnes und kehrten nach
Zerstörung der feindlichen Anlagen mit 90
Gefangenen in ihre Linien zurück.

Starke Erkundungstätigkeit in der Luft
führte zu heftigen Kämpfen. Wir schossen
gestern 18 feindliche Flugzeuge und zwei Jaf-
seballone ab.

Rittmeister Frhr. v. Rüdthofen errang
seinen 64., Leutnant Frhr. v. Rüdthofen seinen
28. und 29. Luftsieg.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Deutsche und österreichisch-ungarische Trup-
pen stehen vor Odessa.

Mazedonische Front.

Bei Makovo im Cernabogon hielt die seit
einigen Tagen durch eigenen erfolgreichen
Vorstoß hervorgerufene erhöhte Feuerleistung
der Franzosen auch gestern an. Von der
italienischen Front nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Neuer Luftangriff auf Paris.

Paris, 12. März. Feindliche Flugzeuge
haben neuerdings die Stadt angegriffen. Um
9.10 Uhr abends wurde Alarm gegeben. Es
machten sieben Geschwader mit der Richtung auf
Paris gesichtet worden. Um 10.55 Uhr waren
mehrere Einschlagspunkte festgestellt. Es gab
Opfer und Sachschaden. Einzelheiten werden
bekanntgegeben sobald genaue Nachrichten
vorliegen.

Weiter wird amtlich mitgeteilt, daß der
Alarm 12.15 wieder eingestellt wurde. Nach
den ersten Nachrichten war es nahezu 60 feind-
lichen Apparaten gelungen, unsere Linien zu
überfliegen. Dank unserer Artillerie- und
Sperrfeuer, das während der ganzen Dauer
des Angriffs mit großer Stärke anhielt, ver-
mochten einige Apparate ihr Ziel nicht zu er-
reichen. Immerhin wurden auf Paris und
Umgebung zahlreiche Bomben abgeworfen.
Mehrere Gebäude wurden zerstört, andere in
Brand gesetzt. Die Zahl der Opfer ist noch
nicht ermittelt. Sie wird nach Eintreffen der
Berichte bekanntgegeben werden.

Fünf Kilometer von Chateau-Thierry ent-
fernt wurde ein Gotha brennend abgeschossen.
Die Befahrung wurde gefangen genommen. Der
Hauptmann, der den Apparat steuerte, ist dem
dritten Geschwader der 7. Armee zugeteilt.

Luftangriff auf England.

Haag, 13. März. Aus London wird ge-
meldet: Ein oder zwei feindliche Luftschiffe
haben am 12. März die Küste von Yorkshire
angegriffen. Es wird gemeldet, daß einige
Bomben in geringer Entfernung von der
Küste abgeworfen wurden. Opfer an Men-
schenleben oder Sachschaden sind bisher noch
nicht gemeldet. Bei Abgang dieses Telegramms
dauerte der Angriff noch fort.

Rußlands Zerfall.

Haag, 12. März. Die „Times“ erfahren
aus Petersburg vom 11. März: Der frühere
Abgeordnete der Duma hat den Sowjets
in Petersburg gemeldet, daß die ganze Ost-
seeflotte in Helsingfors liegt, daß aber die Be-
manning durchgegangen ist und nur eine Woche
auf jedem Schiff zurückblieb. Die Dread-
noughts verlassen eilig Kronstadt, der Rest der
Flotte wird in Finnland bleiben. Der Hafen
von Kronstadt kann keine Schiffe mehr aufneh-
men. Die Kreuzer „Mirra“ und „Diana“
liegen demobilisiert in der Newa. Alle trans-
portablen Gegenstände sind von Bord durch
die Matrosen weggeführt worden. Mit einer
verschundenen Armee und einer zerrütteten
Flotte trachten die Sowjets in Moskau neue
Streikkräfte zu organisieren, um noch einmal
den Kampf gegen Deutschland zu versuchen.
Der Kongreß der Bolschewiki-Partei hat

beschlossen, den Namen der Partei zu ändern.
Der neue Name ist „Russische kommunistische
Partei“. Die Partei hat auch ihr Programm
geändert, und zwar auf der Grundlage, daß
die Partei einen internationalen Charakter
bekommen soll. Ihr Bestreben ist, überall
Republiken zu gründen, die durch die Sowjets
geleitet werden. Sie will die Diktatur des
Proletariats proklamieren und die Bourgeoisie
verdrängen. Die Partei hat mit großer Mehr-
heit beschlossen, den Brest-Litowsker Vertrag
zu ratifizieren.

Die Japaner in Sibirien.

Aus dem Haag, 11. März. Die „New
York World“ meldet aus Washington, es
stehe fest, daß starke japanische Streitkräfte
nach Sibirien und der Mandchurie geschickt
werden sollen. Vielleicht werde eine russische
Division zusammengestellt aus Soldaten, die
den Verbündeten freundlich gesinnt sind. Wie
verlautet, wird Fürst Lwow die Leitung die-
ser Division übernehmen. Offiziere aus seiner
Umgebung sollen wahrscheinlich chinesische
Divisionen kommandieren, die nach einer kürz-
lichen Meldung Japan unterstellt werden.

Kämpfe in Sibirien.

WB. London, 12. März. Die „Times“
melden aus Peking: Der Befehlshaber der
Rojaken, die gegen die Bolschewisten vorgehen
General Semow erklärte längst der sibirischen
Eisenbahn bis zu Karinskaja, der Verbindung
mit der Amureisenbahn, auf. Er ließ am
Freitag auf eine Truppe von ungefähr 2000
Bolschewisten. Die Bolschewisten hatten Feld-
artillerie bei sich und rückten an der Eisenbahn
von Damria, 15 Meilen westlich der mand-
schurischen Grenze, vor. Nach einem kurzen
Gefechte mußte sich Semow zurückziehen.
Er hätte seine Stellung halten können, wenn
er mit Artillerie und Maschinengewehren ver-
sehen gewesen wäre. In Sibirien befinden
sich drei solcher Rojaklager. Viele Land-
besitzer, die kürzlich aus Europa zurückge-
kehrt sind, um jede Bewegung, die gegen die
Bolschewisten gerichtet sind, zu unterstützen,
erklären, daß sie ohne jede militärische Aus-
rüstung sind.

Die Kurländer bieten

dem Kaiser die Krone an.

Entgegen anders lautenden Meldungen be-
richtet heute der „Berl. Lokalan.“: Der bis
auf ein entschuldigtes Mitglied am 8. März
in Vibau versammelte kurländische Landesrat
hat einstimmig beschlossen: 1. S. M. den
Kaiser und König zu bitten, die Herzogs-
krone Kurlands anzunehmen; 2. dem Wunsch
Ausdruck zu verleihen, durch den Abschluß
von Konventionen, betreffend das Militär-,
Zoll- und Verkehrs-, Bahn-, Münz- und
Gewichtswesen, und anderen Verträgen Kurland
möglichst eng an das Deutsche Reich
zusammengeschlossen werde. Der Antrag, draht-
lich eine Huldigung an den Kaiser zu senden
und ebenso einstimmige Annahme, desgleichen
der Antrag, eine viergliedrige Abordnung nach
Berlin zu senden, um dem Reichskanzler den
Beschluß persönlich zu überreichen.

Russisch-ukrainische Friedens-

verhandlungen.

Das ukrainische Ministerium und die Rade
befinden sich bereits wieder in Kiew. Nächster
Tage findet die Radatschung zur Ratifizierung
des Friedensvertrages von Vitajisch-Brest statt.
Kiewer Blätter zufolge haben dort Friedens-
verhandlungen zwischen der Ukraine und
Großrußland begonnen.

Amerika und Japan.

Genf, 12. März. Der „Daily Telegraph“
meldet aus New York: Der Senat nahm in

einer Entschließung an den Präsidenten gegen
eine Befehung Sibiriens durch Japan Stellung.
Ein weitgehender Antrag der kalifornischen
Senatoren, der eine befristete Erklärung Ja-
pans herbeiführen wollte, wurde nicht ange-
nommen.

Der „Petit Parisien“ meldet aus Washing-
ton: Die Frage des japanischen Eingreifens
wurde in der Sitzung des amerikanischen
Ministeriums vom 7. März besprochen. Sie
ergab, daß die Vereinigten Staaten sich der
Befehung Sibiriens nicht anschließen können,
es sei denn, daß Japan eine Erklärung darüber
abgebe, daß diese Befehung vorübergehend sei
und mit den Kriegszielen der Vereinigten
Staaten im Einklang stehe.

Die „Stampa“ schreibt, die Ursache des
langen Verweilens Orlando, Bissolatis und
des Kriegsministers im Hauptquartier sei
einer Beratung zuzuschreiben, die wegen der
Frage eines Eingreifens Japans in Sibirien
notwendig geworden sei. In diplomatischen
Kreisen werde bestätigt, daß die Vereinigten
Staaten von Nordamerika ihre Zustimmung
zu den von Japan gemachten Vorschlägen für
die Befehung Sibiriens gaben. Schwierig-
keiten seien allerdings vorausgesehen worden,
aber man habe darauf gerechnet, daß in der
Sache eine gemeinsame Erklärung der Enten-
temächte abgegeben werde, und es sei auch
nicht ausgeschlossen, daß eine solche Erklärung
noch abgegeben werde. Auf jeden Fall werde
Orlando im nächsten Ministerrat, der gleich
nach seiner Rückkehr aus dem Hauptquartier
stattfindet, wichtige Erklärungen geben.

Lokales und Vermischtes.

§ Camberg, 14. März. Der Herr Reichs-
kanzler (Reichschaham) hat sich im Einver-
nehmen mit dem Herrn Kriegsminister damit
einverstanden erklärt, daß nach der Demobil-
machung beim Verkauf entbehrlicher Bestände
der Heeresverwaltung, insbesondere von Pfer-
den, Kriegsanleihe, und zwar zum Nennwert
in Zahlung genommen wird, so daß, wenn
sich der Wert der Kriegsanleihe innerhalb des
Kaufpreises hält, Herauszahlungen in barem
Gelde nicht erforderlich sind.

* Griesheim a. M., 14. März. Nach drei-
jähriger Gefangenschaft in Rußland kehrte die-
ser Tage der Soldat Georg Dillmann zu seinen
Angehörigen, die seit zwei Jahren ohne jede
Nachricht von ihm geblieben waren und ihn
deshalb schon verschollen wähnten, zurück.

* Frankfurt, 14. März. In der Großen
Bockenheimerstraße stürzte sich heute vormit-
tag eine ältere Frau aus dem dritten Stock
eines Hauses auf die Straße. Der Tod trat
auf der Stelle ein.

* Braubach, 12. März. Dieser Tage spiel-
te sich hier ein interessanter Akt ab. Herr
Polizeiergeant Heuser bemerkte, daß die in
Oberlahnstein wohnhafte Frau B. mit einem
gefüllten Korb die Kleinbahn verlassen hatte
und folgte ihr, was die Frau B. merkte und
im „Schützenhof“ einkehrte. Als H. das Lo-
kal betrat, hatte die Frau den Korb schnell
unter einen Tisch geschoben, und auf eine
Frage bemerkte sie, der Korb gehöre einem
dastehenden Soldaten. Als dieser dies aber
verneinte, nahm H. den Korb an sich und
brachte ihn zum Bürgermeisteramt, und siehe
da, man fand 141 Eier. Zu einer freiwilli-
gen Herausgabe weiterer Lebensmittel war
Frau B. nicht zu bewegen, und so sah sich
H. veranlaßt, die Hebamme Sch. herbeizuholen,
um durch diese eine Kleiderrevision an Frau
B. vorzunehmen. Unter Schimpfen und Weh-
ren fand diese Unterfuchung dann statt und
siehe da, in den Unterkleidern fand man 10
Pfund Butter versteckt. Frau B. soll die
Eier mit 50 Pfg. per Stück und die Butter
bis zu 18 Mark das Pfund auf dem Lande
bezahlt haben. Die schon oft angeklagte Frau
dürfte jetzt einer strengen Strafe entgegen sehen.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Frau Wllh. Ummelung, Camberg.

Goldankaufsstelle Limburg.

Auf Veranlassung des Reichsbankdirektoriums werden von jetzt ab von der Goldankaufsstelle auch

Silbersachen jeder Art

mit Ausnahme nur versilberter Sachen zu einem guten Preise angekauft. Der hohe Stand des Silberpreises auf dem Weltmarkt soll für die deutsche Valuta nutzbar gemacht werden. Der Ankauf von **Goldfachen** und **Juwelen** erleidet dadurch keine Unterbrechung.

Je länger der Krieg dauert, desto **dringender** bedarf die Reichsbank des Goldes, Silbers und der Juwelen, um die wachsende Zahl der Kosten zu decken, um Nahrungsmittel und Rohstoffe im Auslande zu kaufen.

Der Ehrenausschuss.

Geöffnet jeden **Mittwoch**, von 10 bis 12 Uhr, Obere Schiede 14 (Vorschussverein.)
Auch von den Ankaufshilfsstellen werden Silbersachen angenommen.



Wotan- und Osram-Lampen

in allen

gebräuchlichen Ausführungen

verkauft zu Originalpreisen

Josef Birkenbihl, Camberg.
Installations-Geschäft.

Erfahrene
Gartenarbeiterin
für dauernde Beschäftigung
gesucht.
Näheres in der Expedition.
Eine kleine

Wiese

und einige Aulen

Klee

zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition.

Packpapier

empfiehlt
Wilhelm Ammelung.

Brennholz-Verkauf

Königl. Oberförsterei Neuweilnau.
Donnerstag, den 21. März cr., vormittags 10 Uhr
im Gasthaus **Tenne** bei Reichenbach Schutzbezirk **Reichenbach** Distrikt 67,68 **Stolzeberg** 69,70 **Heppenhorn**, **Eichen**: 34 Rm. Reiserkpl. **Buchen**: 875 Rm. **Scheit** und **Kpl.**, 208 Rm. Reiserkpl., **Weichholz**: 1 Rm. **Scheit** und **Kpl.**
Händler sind vom Verkauf ausgeschlossen.

Kreis-Schweineversicherung.

Die monatlichen Versicherungs-Beiträge müssen bis spätestens 8. j. Monats an den Beauftragten gezahlt werden.
Vorstand des Kreisausschusses

Freiwillige

Grundstückversteigerung

Am Freitag, den 15. März d. Jhs.,
vormittags 10 Uhr

läßt Herr **Adam Bargon** in Camberg im Gasthof **Gläser** nachstehende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigern:

Acker an der **Eulerswiese** 6. Gew. 14 a 0,3 qm. mit Korn bestellt.

Wiese in der **Wasskaut** 5 Gew. 8 a 20 qm.

Acker in der **Wasskaut** 3 " 7 " 64 " mit Korn bestellt.

" " " 5 " 8 " 64 " mit Korn bestellt.

" am **Stöcksweg** 2 Gew. 9 a 54 qm.

" am **Riesberg** 4 " 13 " 81 "

" am **Hopsenstück** 7 " 16 " 20 "

" am **granen Stein** 5 " 7 " 80 "

Drucksachen aller Art

sowie

Geschäftsberichte

fertigt an
Buchdruckerei

W. Ammelung, Camberg.

Deutscher

Kleefamen

garantiert seidesei

empfiehlt

Alban Krings.

Papphüllen

bestens geeignet für Geldsendungen und zum Versenden von Butter, Gelee, Wurst, Marmelade u. s. w.

sind stets zu haben bei

W. Ammelung.

Bekanntmachung.

Am 14. März 1918 ist eine Bekanntmachung Nr. 2210/1. 18. R. R. M. betreffend

„Bestandserhebung, Beschlagnahme und Höchstpreise von Kraftwagenbereifungen, ausschließlich Kraftwagenbereifungen“

erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.

Beziehen Sie Ihre Schuhe selbst?

Von der Ers.-Sohl.-Gef. Berlin geprüft u. g. Handel zugelassen. Bei vorzüglicher Haltbarkeit liefert ich erstklassigen Kernsohlleder-Ersatz. Das beste für nasses, kaltes Wetter. Ist vollständig wasserdicht, warm, elastisch wie Leder und läßt sich wie solche nageln, nähen und mit Eifenschonern beschlagen. Ein Stück 50 mal 20 cm. groß 3-4 paar Sohlen und Abfälle 12,50 Mk. portofrei.

Heinrich Langer, Heidenau, Dresden.

Brennholz-Versteigerung.

Am Montag, den 18. März 1918,
Nachmittags 3 Uhr anfangend

werden aus den Distrikten **Altenschlager** und **Heuners** (Wörsch) versteigert:

80 Rmtr. **Eichen**- Scheit und Knüppel

191 " **Buchen**- Scheit und Knüppel

289 " " Reiser Knüppel

150 " " Wellen.

82 " " Reiser-Haufen.

Anfang: Distrikt **Altenschlager**.

Camberg, den 12. März 1918.

Der Magistrat:
Pipberger.

Die Beratungsstelle für Lungenkranke

besteht aus dem

Limburg, Mallgartenweg 7.

Sprechende: Mittwochs Vorm. von 10-12 Uhr.

➔ Beratung erfolgt kostenlos. ➔

Kreisverband Vaterländischer Frauenvereine

im Kreise Limburg.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

Atlas zum Kriegsschauplatz 1914/16. 18 Kartenblätter mit 20 Haupt- und 15 Nebenkarten aus eigener Kartographie. Besten. In Umschlag zusammengeheftet. 1 Mark 50 Pfennig

Duden, Rechtschreibung d. deutschen Sprache und der Fremdwörter. Nach den für Deutschland, Österreich und die Schweiz gültigen amtlichen Regeln. Neuere, neu bearbeitete und vermehrte Auflage. In Leinen gebunden. 2 Mark 50 Pfennig

Fremdwort und Verdeutschung. Ein Wörterbuch für den täglichen Gebrauch, bes. von Prof. Dr. Albert Zisch. In Leinen geb. 2 Mark

Technischer Modellatlas. 16 geologische Modelle aus den wichtigsten Gebieten der Maschinen- und Bergbauindustrie mit genauen perspektivischen Zeichnungen von Ingenieur Hans Wilscher. Neue, wohlfeile Ausgabe. In Leinen geb. 9 Mark

Meyers Handlexikon des allgem. Wissens. Sechste Auflage. Umfänglich 100.000 Artikel und Verweisungen auf 1012 Seiten. Jetzt mit 1200 Abbildungen auf 80 Kupferstichtafeln (davon 7 farbige Drucktafeln), 36 Haupt- und 40 Nebenkarten, 36 selbstständigen Textbeilagen und 30 hundertfältigen Abzügen. 2 Bände in Halbleder gebunden. 22 Mark